Ärztenetze im Kt. St. Gallen[1]

Dr. K. Nüesch, Mitglied GL KAeG SG

Wie in der ganzen Schweiz ist in den letzten Jahren auch im Kanton St. Gallen eine zunehmende Aktivität zur Bildung von Ärztenetzen festzustellen. Ärztenetze gibt es mittlerweile in allen Regionalvereinen, wobei teilweise nur ein (grosses) Ärztenetz oder aber mehrere kleinere vorhanden sind. Insgesamt sind in den 12 Ärztenetzen über 350 Ärzte, davon rund 75 Spezialisten integriert. Während PizolCare (Sarganserland-Werdenberg) das ganze Gebiet abdeckt und im wesentlichen aus dem Regionalverein heraus gewachsen ist, handelt es sich bei den anderen um Gruppierungen, die entweder aus Interessensgemeinschaften entstanden sind (bisherige Qualitätszirkel) oder sich auch aus Notfalldienstkreisen entwickelt haben. Zudem hat sich auch ein überkantonales Ärztenetzwerk gebildet, das im Wesentlichen noch im Aufbau ist.
Zielsetzungen, Organisation und Organisationsentwicklung sind recht unterschiedlich. Entsprechend sind auch die Abschlüsse von Verträgen mit Krankenkassen äusserst heterogen (übliche Hausarztverträge bis zu limitierten Capitation-Modellen). Auch die Integration von Spezialisten wird sehr unterschiedlich gehandhabt, von reinen Grundversorgervereinen über lose Zusammenarbeit bis zur völligen Integration.
Vor kurzem wurde ein informelles Treffen unter den verschiedenen Präsidenten dieser Ärztenetze durchgeführt. Von der kantonalen Ärztegesellschaft wird eingegenseitiger Austausch zur konstruktiven Entwicklung einer optimierten Zusammenarbeit angestrebt. Mit gewissen Leitplanken sollen einerseits die Ärztenetze geschützt werden, andererseits darf sich aber auch die Ärzteschaft nicht via Ärztenetze auseinanderdividieren lassen.

1 Aus der OSGAM-Information Nr. 78.

RhyMed – Beispiel für eine Netzwerkneugründung

Dr. med. Reto Gross, Präsident RhyMed

Eine Spurgruppe von Kollegen begann im Jahr 2000 sich intensiv mit Fragen um ärztliche Netzwerke zu beschäftigen, dies führte zur Gründung von RheinCare.
Aus RheinCare entwickelte sich, vor allem durch Eigenmittel bzw. Eigenleistungen und zum geringeren Masse über Sponsoren, der «Verein RhyMed», die Gründung erfolgte am 8. September 2003. Dem Verein gehören heute 19 Ärzte aus der Region an (knapp 50% der freipraktizierenden Ärzteschaft). Alle Mitglieder sind in der freien Praxis tätig und die überwiegende Mehrzahl sind Grundversorger. Ein dreiköpfiger Vorstand führt die Geschäfte. Wichtige Entscheide werden der Mitgliederversammlung vorgelegt.
Als erstes grösseres Projekt hat RhyMed sich den Hausarzt-Modellen zugewendet und dazu die Zusammenarbeit mit einer Partner-Organisation gesucht. Unsere Wahl fiel auf thurcare AG, die grosse Netzwerk-Organisation im Kanton Thurgau. Mit der fachlichen Unterstützung von thurcare AG als Dienstleister ist es RhyMed gelungen, mit den grössten Krankenkassen (SWICA, Helsana, Unimedes) moderne, verbindliche Hausarztverträge abzuschliessen – dies im Gegensatz zu den Hausarztverträgen «light» der bisherigen Ärztegruppen in der Region.
Die praktische Umsetzung dieser neuen Hausarzt-Verträge setzt Netzwerkstrukturen voraus, die mit den RhyMed-Statuten erfüllt sind. Die neuen Hausarztverträge verlangen eine effizientere Form des Datenaustauschs (elektronisches System blue evidence) zwischen Arzt und Versicherer, dafür wird das Netzwerk entschädigt. Bei Verträgen der neuesten Generation (z.B. Swica) kommt es zu einer Erfolgsbeteiligung des Netzwerks, wenn die Kosten des Kollektivs der Hausarztversicherten einen (gemeinsam) bestimmten Grenzwert nicht übersteigen.
Das Netzwerk RhyMed schliesst mit den Krankenkassen einen Rahmenvertrag ab, dem der einzelne Arzt als Mitglied von RhyMed mit einer Anschlussvereinbarung beitritt. Die Erträge aus den Hausarzt-Verträgen fliessen in die RhyMed-Kasse, über deren Verwendung die RhyMed-Mitgliederversammlung befindet. Diese Erträge decken die Systemaufwendungen, Überschüsse können für Projekte wie die Weiterbildung der Ärzte, bzw. MPAs, für Qualitäts-Anstrengungen (Labor, Röntgen) usw. verwendet werden. 2006 wird RhyMed weitere Projekte lancieren. In Vorbereitung ist eine MPA-Schulung mit mehreren Anlässen unter dem Jahresthema «Kommunikation».
RheinCare, die Vorläuferorganisation, funktioniert heute als breit abgestützter Förderverein von RhyMed. RheinCare-Mitglieder sind Ärzte, Sponsoren aus Handel und Industrie, Krankenkassenvertreter, Politiker und Finanzfachleute. RheinCare unterstützt und begleitet RhyMed-Projekte inhaltlich und finanziell.

Stand Managed Care im Kanton Schaffhausen

Dr. med. Gerhard Schilling, Präsident Verein für Hausarztmedizin im Kt. SH

Im Kanton Schaffhausen wurde 1986 der Verein für Hausarztmedizin gegründet, um unter anderem alternative Krankenversicherungsmodelle anbieten zu können.
Unser Hausarztverein (HAV-SH) ist aus verschiedenen Gründen speziell: Einerseits sind wir flächendeckend im ganzen Kanton allein und sprengen zusätzlich die Kantonsgrenzen, indem die benachbarten Thurgauer Regionen bei uns Mitglied sind. Dank dieser «Monopol-Stellung» versuchen wir auch eine gewisse Macht gegenüber den Krankenkassen

auszuüben. Zusätzlich versteht sich der Verein in «Personalunion» als OSGAM-Sektion, ein Vorstandsmitglied ist nominell OSGAM-Kantonalpräsident. Damit beschränkt sich unsere Tätigkeit nicht nur im Anbieten von Hausarztmodellen, sondern der Hauptschwerpunkt liegt in der politischen Vertretung der Grundversorger-Anliegen. Auf diesem Gebiet sind wir ausserordentlich aktiv mit besten und regelmässigen Verbindungen zur Regierung, Bundespolitik und Spital. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.
Zurzeit haben wir laufende Verträge mit SanaCare und Unimedes, es laufen weit fortgeschrittene Verhandlungen mit der Swica. Insgesamt betreuen wir ca. 12000 Patienten im Hausarztmodell. Reine Capitation-Modelle lehnen wir bisher ab, weil für uns die politischen Rahmenbedingungen zur wirklichen Einflussnahme beim Haupt-Kostenverursacher (Spital) noch nicht gegeben sind und wir uns und der Politik daher nichts vorgaukeln wollen. Dafür sind unsere Anstrengungen zur politischen und strategischen Einflussnahme sehr hoch, wir wollen auf diesem Weg ans Ziel kommen.
Die Organisation unterscheidet sich kaum von anderen Netzwerken, wir führen auch regelmässig gross aufgezogene Projekte (z.B. Generika-Projekt mit 1,5 Mio. Einsparung) und Forschung in der Hausarztmedizin (z.B. FSME-Impfstudie) durch. Da wir die Bonus-Malus-Klausel nicht aktiviert haben (obwohl wir immer ein positives Ergebnis zwischen 7,5–23% ausweisen), brauchen wir zurzeit keine Betriebsgesellschaft, arbeiten aber mit der Thurcare zusammen.
Wir sind überzeugt, dass die Zukunft des Gesundheitswesens und damit auch die Kostenfrage generell in der Rettung der Hausarztmedizin und nicht nur in MC-Modellen liegt, was unsere Hauptstossrichtung erklärt.

Ärztenetze im Kanton Thurgau

Dr. med. Roman Buff, Präsident VMCT (Verein Managed Care Thurgau)

Das Thurgauer MC-Modell ist flächendeckend etabliert. Mit über 25% hat der Kanton Thurgau den grössten MC-Versichertenanteil der Schweiz. Das MC-Versichertenwachstum hält an. Ärztenetzwerke sind längst etabliert und entsprechen einem echten Bedürfnis in der Bevölkerung.
Netzärzte/innen: Grundversorger 147, Spezialärzte 32, Spitalärzte 10, Total Ärzte 189. 66% aller Thurgauer Ärzte/innen sind Mitglied in einem der vier Netzwerke.

Kanton	Bevölkerung	Anzahl HaM*	%
AG	556229	76328	14%
AI/AR	68184	2334	3%
BE	950209	31044	3%
BS	186871	14385	8%
BL	263194	12000	5%
FR	242679	2158	1%
GE	419254	22948	5%
GR	186105	19550	11%
LU	352311	3169	1%
SG	455193	62975	14%
SH	73916	11635	16%
SZ	133358	1374	1%
TG	229882	57358	25%
VD	631999	21166	3%
ZH	1242488	55051	4%
Total	**5991872**	**393475**	**7%**

* HaM = Hausarztmodell-Versicherte
Quelle: Forum Managed Care, Nr. 7, 2004

AROSA 2006

Ärzte-Fortbildungskurs «Aus der Praxis – für die Praxis» 23.–25. März 2006

Immer, wenn Sie Programme für Kurse erhalten, werden Sie sich fragen, an welchen Kongressen Sie teilnehmen möchten ... Das Angebot ist gross!

Was könnte Sie bewegen, nach Arosa zu kommen? Sind es die Themen oder die Tatsache, dass dieser Kurs ausschliesslich von Hausärzten gestaltet wird? Ist es die Möglichkeit, am Morgen ein paar Stunden frische Bergluft zu atmen oder sich auf Piste, Loipe oder Wanderweg zu bewegen? Kommen Sie mit Freunden oder Partnern nach Arosa?

Wir möchten diesen Kurs in den nächsten Jahren für Sie und mit Ihnen weiterentwickeln, Bewährtes belassen und Neues dazutun. 2006 werden wir neben den Referaten und Workshops einen Marktplatz vorbereiten, wo Sie sich frei bewegen und umsehen können. Lassen Sie sich überraschen!

Informationen zum Programm und ein Anmeldeformular finden Sie unter www.arosakongress.ch.

Bitte beachten: Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2006!